Schul-Tornister Taschen Reise-Koffer Taschen.

Grösste Auswahl! Unerreicht billige Preise!
Sämtliche Reiseartikel und Lederwaren sind beste Sattlerarbeit und zeichnen sich durch grösste Haltbarkeit aus.

Hermann Röschel, 40 obere Leipzigerstr. 40. Rabatt-Spar-Verein.

Gelegenheitskauf: 1 Posten Schultornister u. Taschen in massiv Rindleder, unverwüstlich, Stück Mk. 5.25

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Kunst.

* **Klingers Wandgemälde für die Leipziger Universität.** Das große Wandgemälde, das Max Klinger für die Aula der Leipziger Universität zum 500jährigen Jubiläum der Hochschule ausgeführt, geht jetzt der Vollendung entgegen. Das Fresko, das einen Höhepunkt in Klingers Schaffen bedeutet, wird von Julius Vogel, dem Direktor des Leipziger Museums, im letzten Heft der „Kunst für Alle" ausführlich behandelt. Die Aula ist für eine monumentale Ausstattung nicht allzu günstig und zwingt die von Klinger früher vertretene Raumkunst zum Verzicht auf ihre eigentlichen Grundsätze. Das 20½ Meter lange, 6½ Meter hohe Leinwandbild ist für eine Wand, den Fenstern gegenüber, 4½ Meter über dem Fußboden, bestimmt und erhält das Licht direkt von Osten. Wegen dieser Ausdehnung wird sich ein Standpunkt für das Gemälde, das der Künstler in dem ihm von der Stadt Leipzig erbauten Interimsatelier malt, nur gewinnen lassen, wenn der Raum nicht der Abhaltung akademischer Feierlichkeiten dient, sondern leer steht. Das Gemälde wird flankiert von kommischen Pilastern. Sein Thema hat Klinger wieder dem klassischen Altertume entnommen. Es zerfällt in zwei Teile: Auf der linken Hälfte trägt Homer den Griechen seine Gesänge vor, auf der rechten verkörpern Platon und Aristoteles die Philosophie der Griechen. Ein landschaftlicher Hintergrund von hinreißender Größe dient als Folie.

Wissenschaft.

* **Hochschulnachrichten.** Der Astronom Einar Herzsprung in Kopenhagen wird dem Rufe nach Göttingen als a. o. Prof. für Astronomie und Astrophysik als Nachfolger von Prof. Hergloß folgen. — Prof. Dr. Otto Plasberg, Extraordinarius der klassischen Philologie in Rostock, wird dem Ruf an die Universität Breslau an Stelle Zachers seine Folge leisten. Er soll zum Dekanatsjahr in Rostock ernannt werden. — Dr. med. Rudolf Höber, bisher Privatdozent an der Universität Zürich, der mit 1. Januar 1909 in das Kieler physiologische Institut als Assistent eingetreten ist, hat sich dort für Physiologie habilitiert. — Als Privatdozent für Mathematik habilitierte sich an der Techn. Hochschule zu Karlsruhe der Assistent daselbst Dr. Wolfgang Vogt. — Dem Leiter der ambulatorischen Klinik an der Tierärztlichen Hochschule in Wien, Adjunkten und Privatdozenten, Tierarzt Dr. Leopold Reitinger wurde der Titel und Charakter eines a. o. Prof. verliehen.

* **Eine neue Grönland-Expedition.** Kopenhagen, 19. März. Die Mitglieder des Komitees für die Danmark-Expedition haben beschlossen, an einer Motorjacht eine kleinere Expedition nach der Nordostküste Grönlands auszusenden, um in den Besitz der Tagebücher und Kartenskizzen zu gelangen, welche die umgekommenen Mitglieder der Danmark-Expedition Mylius-Erichsen und Hoegh Hagen wahrscheinlich im Danmarkfjord niedergelegt haben. Der Expeditionsplan ist von dem bekannten Polarforscher Einar Mikkelsen entworfen, der auch zum Leiter der Expedition ausersehen ist. Diese soll aus sieben Mitgliedern bestehen, Mitte Juni 1909 von Kopenhagen abgehen und im Herbst 1910 zurückkehren. Die Kosten sind auf 45 000 Kronen veranschlagt, wovon die Hälfte von Mitgliedern des Komitees der Danmark-Expedition bereits aufgebracht ist. Voraussetzung für die Verwirklichung des Planes ist, daß der Staat die andere Hälfte der Kosten trägt.

Literatur.

* **Die Rattenfängerflöte aus Altona** nennt der Verfasser des Leitartikels im Märzheft der „Flotte" die Eingabe der Altonaer Handelskammer an den Reichstag, in der eine gesetzliche Festlegung des Maximal-Tonnengehaltes der Schiffe der Kriegsmarine zur Sanierung der Reichsfinanzen gefordert wird. In ruhiger, streng sachlicher und überzeugender Weise wird den Betreffenden das Unsinnige, Unlogische und Verderbliche einer solchen Idee vor Augen geführt. Zum Schluß weist der Verfasser warnend auf das Schicksal Hollands hin und fordert jeden Vaterlandsfreund auf, energisch gegen die Ideen der Altonaer Handelskammer Front zu machen. Eine kurze Abhandlung erklärt den Laien die Bedeutung der „Gefechtsmasten", die bis vor wenigen Jahren immer größer und schwerer wurden, die aber jetzt sich vollkommen überlebt haben und voraussichtlich bald für immer verschwinden werden. Der Artikel „Im östlichen Mittelmeer", Skizzen aus einem Tagebuch, führt den Leser in eine ganz fremde Welt, in die Heimat der Weltfremden und Weltentsagenden. Die Tätigkeit unserer Marinemannschaften in Messina wird von einem Italiener in einem sehr sympathisch gehaltenen Zeitungsartikel geschildert. Unter der Rubrik „Rundschau" ist ferner eine Kartenskizze der Postdampferlinien zwischen Neu-Guinea, Australien und Ost-Asien enthalten. „Neues aus unserer Marine", eine Unterhaltungsbeilage und eine Reihe von Illustrationen beschließen die März-Nummer der „Flotte".

* **Die Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller** veröffentlicht einen Auszug aus dem Geschäftsbericht für das Jahr 1908, in dem die Ertrage des verflossenen Jahres ziffermäßig niedergelegt sind. Es wurden vereinnahmt an Mitgliederbeiträgen und Eintrittsgeldern 112 000 Mk., an Zinsen 64 000 Mk. und an außerordentlichen Einnahmen 29 000 Mk., somit ist eine Gesamteinnahme von 205 000 Mk. zu verzeichnen. An Pensionen und Zuschüssen wurden 28 000 Mk. zur Auszahlung gebracht. Das Geschäftsjahr 1908 schließt nach zweckmäßiger Ueberweisung an die Prämienreserve, den Reservefonds, die Zuschußfonds und den Stiftungsfonds mit einem Ueberschusse von 22 400 Mk. Nach den Ausweisen der Bilanz beziffert sich die Prämienreserve auf 1 123 000 Mk., die sonstigen Reserven und Rücklagen betragen 420 900 Mk. Der Prämienreserve, die die Gesamtheit derjenigen Mittel umfaßt, die zur Deckung der feststehenden rechnerischen Verpflichtungen notwendig sind, stehen somit 47 Prozent an Reserven und sonstigen Rücklagen gegenüber. Das Gesamtvermögen beträgt zurzeit 1 700 000 Mk. Der Auszug, der in gedrängter Form einen Ueberblick über die so erfreuliche Entwickelung der Anstalt bietet, ist kostenlos durch die Geschäftsstelle — München, Max Josefstraße 1 — zu beziehen.

Theater und Musik.

* **Zum Bühnengenossenschaftsfest.** Der Arbeitsausschuß schreibt uns: Die Vorbereitungen zu dem Genossenschaftsfest sind jetzt soweit gediehen, daß wir dem verehrten Publikum etwas Definitives darüber mitteilen können. Mit einmütiger Freude haben sich unsere auswärtigen Kollegen in den Dienst der guten Sache gestellt und durch deren Mitwirkung wird das Fest eine Gestalt annehmen, wie bisher in Halle noch nichts geboten worden ist. Die Namen der bis jetzt gemeldeten Künstler sprechen mehr und besser als unser Lob. Es wirken in dem Konzertprogramm mit: Willi Grunwald, langjähriges Mitglied des Lessingtheaters in Berlin, Fräulein Burger vom Neuen Schauspielhaus, Trio Waldegg, die erst kürzlich in Paris, Petersburg, Wien und Berlin Triumphe gefeiert hat, und Herr Kaiser-Titz, eine allerersteKraft in Berlin. Ferner hat Lydia Fernando, das frühere beliebte Mitglied des Neuen Theaters, ihre Mitwirkung zugesagt. Dann Fräulein Hildebrandt vom Stadttheater in Bremen und ihre Schwester Hedwig vom Stadttheater in Hamburg. Ferner Wilhi Binder, die reizende Soubrette von Straßburg, und Frl. Krack, Konzertsängerin aus Dresden. Mit besonderer Freude wird es begrüßt werden, daß Herr Bruno Heydrich, Direktor des hiesigen Konservatoriums, unser Genossenschafter, uns seit langer Zeit wieder einmal mit einigen Liedern erfreuen wird, ferner bringt er in dem von ihm geleiteten Varieté ein erstklassiges Weltstadtrepertoire, das eine besondere Anziehungskraft ausüben wird. Herr Konzertsänger Spörry wird in liebenswürdiger Weise einige der von ihm so entzückend gesungenen humoristischen Lieder bringen. Nach den Vorstellungen eilt eine Anzahl Kollegen mit dem Nachtzug von Berlin zu uns und werden vereint mit den Vorgenannten durch heitere Vorträge dafür sorgen, daß jeder Teilnehmer einen bleibenden Eindruck mitnimmt. Ein derartiges Programm ist nur möglich, durch die außerordentliche Liebe zu der guten Sache, und das innige Bestreben, auch unsererseits ein Scherflein dazu beizutragen, unseren älternden Kollegen einen erträglichen Lebensabend zu ermöglichen. Wir sind überzeugt, daß auch das kunstsinnige Hallesche Publikum unsere Bestrebungen unterstützen wird.

* **Der Kaiser zum Tode Matkowsky's.** Bei der Witwe Adalbert Matkowsky's ist ein Beileidstelegramm des Kaisers eingetroffen. Es hat folgenden Wortlaut: An dem schweren Verlust, den Sie durch den Heimgang Ihres Gatten erlitten haben, nehme ich mit den Angehörigen meiner Theater und der gesamten Kunstwelt herzlichen Anteil und spreche Ihnen mein kaiserliches Beileid aus. Ausgestattet mit großen Gaben und Talenten, hat der Verewigte es verstanden, seine Kunst zu seltener Blüte zu entfalten und sich die allgemeine Bewunderung und Verehrung zu erwerben. Sein Name ist mit goldenen Lettern in das Buch der Schauspielkunst zu dauerndem, ehrenden Gedächtnis eingetragen. Gott der Herr tröste Sie in Ihrem großen Schmerze. Wilhelm R.

Gleichzeitig langte im Trauerhause folgendes Schreiben des Generalintendanten von Hülsen-Häseler an: „Meine gnädige Frau! An diesem für Sie so unaussprechlich schmerzlichen Tage wird es Ihrem Herzen ein Trost sein, aus dem anliegenden Telegramm zu ersehen, wie Seine Majestät der Kaiser und König des Heimgegangenen gedenkt. In herzlicher Anhänglichkeit Ihr aufrichtig ergebener Hülsen." Das Telegramm lautet: Generalintendant von Hülsen-Häseler, Behrenstraße. Ihre Meldung von dem Hinscheiden des königl. Hofschauspielers Matkowsky hat mich schmerzlich berührt. Tief und aufrichtig bedauere ich mit der ganzen Kunstwelt den Heimgang des gottbegnadeten Künstlers, dessen geniale Heldendarstellungen mich so oft mit Bewunderung erfüllt haben. Fast unersetzlich ist der Verlust, den meine Theater erlitten haben, und es drängt mich, Ihnen und dem gesamten Künstlerpersonal mein Beileid auszusprechen. Die Kraftgestalt Adalbert Matkowsky's wird in der Erinnerung fortleben. Möge sie vorbildlich die Künstlerschaft stets zur Nacheiferung anspornen. Wilhelm R.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle N. Gr. Brunnenstraße 3a.

Aufgeboten (19. März): Der Ingenieur Georg Fischer und Frieda Schröter, Weidenplan 21 und Ammendorf. — Der Arbeiter Max Siegel und Luise Kunze, Eichendorffstr. 34 und Körnerstr. 32. — Der Stellmacherwerkmeister Hermann Baumgarten und Anna Blume geb. Reindorf, Eichendorffstraße 8. — Der Steinsetzer Paul Körntig und Minna Hübert, Ammendorf und Kaiserstr. 6. — Der Bergmann Hermann Koch und Margarete Albrecht, Nietleben und Gröfstr. 2.

Geboren (19. März): Dem Gelbgießer Paul Teller ein S. Erich, Gabelsbergerstr. 11. — Dem Arbeiter Ernst Otto ein S. Erich, Große Wallstraße 38. — Dem Maurer Otto Clauß eine T. Charlotte, Wettinerstr. 22.

Gestorben (19. März): Der Schmied Karl Mackelmann 54 J., Cröllwitzerstraße 3. — Otto Kralowska 1 J., Seebenerstr. 45. — Der Arbeiter Franz Schönig 55 J., Seebenerstr. 41. — Die Witwe Christiane Schöppe geb. Wegner 64 J., Große Brunnenstr. 45.

Standesamt Halle S., Steinweg 2.

Aufgeboten (19. März): Der Former Willy Schulze und Elise Mertin, Glaucharstr. 57 und Schützenstr. 2. — Der Kaufmann Karl Martens und Ida Thiemann, Torstr. 57 und Dölau.

Geboren (19. März): Dem Hilfsschaffner Edmund Werner ein S. Rudolf, Landsbergerstr. 66. — Dem Telegraphenarbeiter Oskar Hartmuß eine T. Anna, Holzplatz 1. — Dem Arbeiter Karl Jahn ein S. Hans, Merseburgerstraße 12. — Dem Friseur Max Heusch eine T. Elfriede, Freimfelderstraße 22. — Dem Tischlermeister Gustav Dorr ein S. Erich, Marthastraße 24. — Dem Arbeiter Robert Schütze ein S. Kurt, Lilienstr. 7. — Dem Maurer Franz Gebhardt eine T. Elsa, Klinik. — Dem Bergassessor George Reim eine T. Armelisie, Magdeburgerstr. 8. — Dem Tapezierer und Dekorateur Hermann Kumm ein S. Donald Ludwigstr. 16. — Dem Tischler Friedrich Dorniczet eine T. Charlotte, Schloßstr. 12. — Dem Telegraphenarbeiter Wilhelm Rehmann eine T. Ella, Schützenstr. 11.

Gestorben 19. März: Die Witwe Berta Laue geb. Gräfe aus Ramsin 57 J., Elisabeth-Krankenhaus. — Die Witwe Luise Schurig geb. Schimpf 58 J., Jenaerstr. 8. — Die Witwe Henriette Schreck geb. Langemann genannt Wilke 82 J., Glaucharstr. 8. — Die Witwe Friederike Krosse geb. Küster 75 J., Glaucharstr. 63. — Frieda Berger 29 J., Alter Markt 25. — Der Kesselheizer Stanislaus Buckowski aus Mückenberg, Klinik.

Auswärtige Aufgebote.

Der Eisenbahner Heinrich Wagner und Auguste König, Halle a. S. und Eisleben

Zur Anmeldung im Standesamte ist Legitimation erforderlich.

Briefkasten des „General-Anzeiger".

(Jeder Anfrage muß die Monatsquittung beigefügt sein. — Anfragen ohne Namensunterschrift und ohne Quittung bleiben unberücksichtigt.)

* **T. H. W. 146401.** Ihre Fragen sind zu verneinen, denn die gesetzlichen Bestimmungen schreiben vor, daß sich derjenige, welcher die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst nachziehen will, spätestens bis zum 1. Februar des ersten Militärpflichtjahres bei der Prüfungs-Kommission für Einjährig-Freiwillige schriftlich zu melden hat. Für Sie ist also der Termin bereits verstrichen. — Nur ausnahmsweise dürfen zwischen dem 1. Febr. und 1. April des ersten Militärpflichtjahres eingehende Meldungen berücksichtigt werden. Wenden Sie sich also eventl. schleunigst an die dortige Prüfungskommission. — Bei der Meldung ist auch anzugeben in welchen zwei fremden Sprachen die Prüfung erfolgen soll. Als solche fremden Sprachen kommen Latein, Griechisch, Französisch und Englisch in Betracht.

* **A. W.** Weichen Sie die erhärteten Lackflecke in der Gardine in Terpentinöl ein, indem Sie das betr. Teil längere Zeit in ein Schälchen mit Terpentinöl legen. Dann Nachbehandlung mit Benzin, um den unangenehmen Geruch rasch zu beseitigen, alsdann in die Wäsche.

* **Dölau H. H.** Bei Ihrem weißen Kakadu ist wahrscheinlich die Puderung der Federn nicht mehr ausreichend; man kann in solchem Fall mit Einstäuben von Reismehl nachhelfen.

* **H. W. 2000.** Mit Ihr der Meinung, daß eine derartige Benutzung des offenen Bodenraumes nicht zulässig ist. Wenden Sie sich an die dortige Polizeibehörde.

* **Streitköpfe Max und Moritz-Bierstuben.** Wir können Ihnen die beiden Fragen, betr. Fastnachten in Heidelberg, nicht beantworten. Ihrer ersten Anfrage vom 18. v. M. lag die Abonnements-Quittung nicht bei, dieselbe mußte also unberücksichtigt bleiben.

* **A. Sander 26.** Wer vollendetem 17. Lebensjahre können Sie sich nicht zum freiwilligen Eintritt beim Militär melden. Widerholen Sie also die übrigen Fragen im nächsten Jahre.

* **H. 1000.** I. Jährlich 119,40 Mk., wenn 300 Wochenmarken verwendet sind. II. Ja.

* **X + Y.** Die Bekanntmachung, betr. die Ferien an den hiesigen städtischen Schulen, befindet sich in Nr. 33 des „General-Anzeigers" auf Seite 11.

Meine **Frühjahrs- u. Sommer-Neuheiten fertiger Kleidungsstücke**

für Herren, Jünglinge und Knaben

bieten Ersatz für Massarbeit.

Paletots (In allen tonangebenden Farben, Grössen und Fassons vorrätig.) **Anzüge**

Ulster Tadellose Passformen. ▪ Beste Futterausrüstung. ▪ Grösste Leistungstähigkeit. **Westen**

Hoflieferant G. ASSMANN, Marktplatz 15|16.

Erstklassiges Spezialhaus für Herren-, Jünglings- und Knaben-Bekleidung.

Um gefl. Beachtung meiner Modell-Ausstellung wird gebeten. Um gefl. Beachtung meiner Modell-Ausstellung wird gebeten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19090321065/fragment/page=0001

Stadt-Theater in Halle a/S.

Direktion: Hofrat **M. Richards.**
Sonntag d. 21. März 1909.
Nachmittags:
15. Fremden-Vorst. z. ermäß. Preisen.
Anfang 3½ Uhr. Ende gegen 6 Uhr.

Mignon.

Oper in 3 Akten mit Benutzung des Goethe'schen Romans „Wilhelm Meisters Lehrjahre" von Michel Carré und Julius Barbier.
Deutsch von Ferdinand Gumbert.
Musik von Ambroise Thomas.
Spielleitung: Theo Raven.
Musikalische Leitung: Ludw. Sauer.

Personen:

Wilhelm Meister	Fritz Grunelli.
Philine, Schauspielerin	Alice v. Boer.
Laërtes, Schauspieler	Theo Raven.
Friedrich	K. Stahlberg.
Lothario	Richard Hedler.
Jarno, Führer einer Zigeunerbande	Heinr. Patsche.
Mignon	Lucie Fiebiger.
Antonio	Ferd. Amberg.
Ein Diener	Ferd. Vogel.
Souffleur	Paul Jungk.

Zigeuner, Schauspieler, Herren und Damen, Bürger, Bauern und Bäuerinnen.

Der 1. und 2. Akt spielen in Deutschland, der 3. in Italien gegen 1790.
Im ersten Akt: **Zigeunertanz,** arrangiert von der Balletimeisterin Adele Stahlberg-Wiesk, ausgeführt vom Corps de ballet.
Nach dem 1. u. 2. Akt längere Pausen.

Abends:
179. Vorstell. im Abonnem. 3. Viertel.
Anfang 7½ Uhr. Ende 10¼ Uhr.
Gastspiel der Operettensoubrette **Mizi Binder.**

Frühlingsluft.

Operette in 3 Akten.
Nach d. Französischen v. Karl Lindau und Julius Wilhelm.
Musik nach Motiven v. Josef Strauß.
Zusammengestellt von Ernst Reiterer.
Spielleitung: Adalbert Lenz.
Musikalische Leitung: Josef Bach.

Personen:

Dr. Gustav Landtmann, Rechtsanwalt	Julius Barré.
Emilie, seine Frau	Alice v. Boer.
Linzens Knickebein, Rentier, Emiliens Vater	Adalbert Lenz.
Apollonia, seine Frau	M. Brandow.
Felix, Knickebeins Neffe	Fritz Grunelli.
Berta, Apollonias Nichte	Irmg. Kühn.
Baron von Croisé	Alfred Nicolai.
Ida, seine Gemahlin	Lilly Mathes.
Hildebrand Dr. Landtmann Gläubiger bei	Alfred Landory.
Maierr	Emil Lübben.
Mar	Frieda Meyer.
Windel	Ferdin. Vogl.
Dietrich	F. Amberg.
Jean	P. Kurzbuch.
Hanni, Dienstmädchen	Mizi Binder.
Nazi, Kellner	Karl Stahlberg.
Dannhauser, Restaur.	Paul Jungk.
Isabella Negrelli, Präsidentin des Klubs gewisser Frauen	Käthe Kurzbuch.
Louise Mitglieder dieses Klubs	Nelli Rusch.
Heinie	Else Seidel.
Eugenie	Marta Lübben.
Stella Klientinnen Dr. Landtmanns.	Käte Seller.
Irene	Lucie Fiebiger.
Elsa	Dr. Gagelmann
Nelli	Agnes Amberg.

Mitglieder der Künstlergenossenschaft, Mitglieder des Sängerbundes, Tänzerinnen, Putzmacherinnen, Festgäste, Klienten, Kellner rc.
Im 3. Akt: **Balletdivertissement,** arrangiert von der Balletimeisterin Adele Stahlberg-Wiesk, getanzt von Martha Orbel, Elsa Müller, Sofie Taubert und dem Corps de ballet.
Ort der Handlung: 1. Akt: In Landtmanns Kanzlei. 2. Akt: Ebendort, kurze Zeit später. 3. Akt: Ausflugsort in der Nähe einer Großstadt.
Zeit: Heutzutage.
Nach dem 2. Akt längere Pause.

Montag d. 22. März 1909.
180. Vorstell. im Abonnem. 4. Viertel.
Anfang 7½ Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Hasemanns Töchter.

Volksstück in 4 Akten v. A. L'Arronge.
Spielleitung: Oberregisseur Karl Scholling.

Personen:

Anton Hasemann, Kunst- u. Handelsgärtn.	Georg Thies a. G. a. G.
Albertine, seine Frau	M. Brandow.
Emilie, Rosa, seine Töchter	Ella Godow.
	M. Schlomka.
Franziska	Wanda Oberta.
Wilhelm Schlosser	Wilhelm Nebel.
Hermann Körner, Fabrikant	Ernst Gode.
Baron v. Zinnow	Willi Schrader.
Klinkert	K. Stahlberg.
Frau Klinkert	M. Lübben.
Eduard Klein, Provis.	Ernst Alvers.
Marie	Else Seidel.
Dr. Seiler	K. Scholling.
Fritz, Lehrlinge	Irmg. Kühn.
Lehmann, Schlossergel.	Paul Jungk.
Barisch	F. Amberg.
Anna, Dienstmädch.	
h. Hasemann	Agnes Amberg.

Nach dem 2. Akt längere Pause.

Dienstag den 23. März 1909.
Die Dollarprinzessin.

Nach Schluß der Vorstellung **Erfrischungen mit kleinem Imbiß** im

„Weinhaus Broskowski".

Von Fachleuten als hervorragendes Erzeugnis der Deutschen Schuh-Industrie anerkannt.

Nach eigener und besonderer Art in Deutschlands bedeutendsten Schuhfabriken hergestellt.

M. 12.50

Einheitspreis
für Damen und Herren
Luxus-Ausführung
Mk. 16,50.

Kinder-Stiefel in gesundheitlichen Formen.
Schulkinder-Stiefel in allen Preisen
unter Garantie der Haltbarkeit.
Alle Arten Haus-Schuhe.
Spangen-Schuhe.

Tennis-Stiefel. Eigene Werkstätten.

Sandalen. Illustriertes Musterbuch.

Oehlschläger

Leipzigerstr. 3.
neben dem Rathaus.

Prof. Dr. Fried. Esmarch's Alkoholfreies Getränk

Tafelgetränk Sr. Maj. des Deutschen Kaisers.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Kaisersäle, Sonntag den 21. März

Zwei grosse Konzerte des Winderstein-Orchesters.

Nachmittags 4½ Uhr: Populäres Symphonie-Konzert.
Leitung: Hans Winderstein.
(U. a. Beethoven, Symphonie No. 2, D-dur).

Abends 8¼ Uhr: Opern-Abend.
Leitung: Kapellmeister Paul Pirrmann.
Ausführliches Programm an den Anschlagsäulen.

Karten: numeriert a Mk. 1.05, nicht numeriert (an Tischen) a 65 Pfg. bei **Heinrich Hothan,** Gr. Ulrichstr., **Steinbrecher & Jasper,** Marktplatz.

Nach Schluß des Konzertes
Erfrischungen und delikater kleiner Zmbiß in den behaglichen Räumen des

Weinhaus Broskowski.

Saalschloss-Brauerei.

Sonntag den 21. März, nachm. ½4 bis abends 11 Uhr
Zwei Militär-Konzerte
der **Kapellen des Mansf. Feld-Art.-Regts. Nr. 75** u. des **Füs.-Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.**
Eintritt 35 Pfg. Karten gültig. **Fr. Winkler.**

Tulpe,

Sonntag von 7½ Uhr an Souper-Musik.
: Diner-Musik : von 1—3 Uhr.
:: Weinrestaurant. ::

Biophon-Theater,

Grosse Ulrichstr. 57.
Vornehmstes Kunstinstitut
lebender, singender, sprechender u. musizierender Photographien.
Heute vollständig neues Programm.
Anfang Sonntags 4²⁰ Uhr nachmittags.
Wochentags 5²⁰ Uhr nachmittags. :::
Kassen-Oeffnung 20 Minuten vor Beginn.

Abends bei elektrischem Licht.

Gratis erhält ein jeder

1 Bromsilber-Vergrösserung
30×40 Bildgrösse
von seinem eigenen Bild, wer sich
von heute bis Ende ds. Mts.
in unserem Atelier 1 Dutzend Bilder von 4 Mark an bestellt.

Glanzbilder:		Mattbilder:	
12 Visites	1.90	12 Visites	4.00
12 Cabinets	4.90	12 Cabinets	8.00

Vereins-Aufnahmen, Hochzeitsgruppen
zu jeder Zeit, in und ausser dem Hause, zu sehr billigen Preisen.

Geöffnet an **Sonntagen von 9—2 Uhr,** auch während der Kirchzeit, **Werktagen von 8—7 Uhr.**

Garantie für grösste Haltbarkeit.

Photographisches Atelier und Vergrösserungs-Anstalt

Samson & Co.

Poststraße 9/10, Halle a. S., vis-à-vis dem Kaiser-Denkmal.

Nur bis 31. März dieses Jahres.

Walhalla-Theater.

Sonntag von 3½ Uhr ab:
Gr. Pracht-Vorstellung
lebender Photographien.
Nur erstklassige, neueste Aufnahmen.
Riesen-Programm.
Kleine Eintrittspreise. Eintritt jederzeit.

„Zum Schultheiß",

Telephon 1075. Merseburgerstr. 10,
empfiehlt **Saal- und Vereinszimmer** (auch Sonntags) für Hochzeiten und alle Anlässe bei kulanten Bedingungen.
Großer Mittagstisch im Abonnement 60 und 85 Pfg.
Sonntag früh: Speckkuchen, Ragout fin.

Neues Theater.

Direktion: E. M. Mauthner.
Sonntag 4 Uhr KLEINE PREISE.
Doktor Klaus.
8 Uhr: Letzte Sonntags-Aufführung
Das ist der Gipfel.
Montag: **Letztes** Gastspiel der Kgl. Preuß. Hofschauspieler **Vilma v. Mayburg** | **Oskar Kessler.**
Mrs. Dot.
Vorher: **Zum Einsiedler.**

Stadttheater Leipzig.

Neues Theater.
Sonntag den 21. März 1909.
Die Jüdin.
Montag den 22. März 1909.
Maria Stuart.

Altes Theater.
Sonntag den 21. März 1909.
Nachmittags:
Johannisfeuer.
Abends:
Der Opernball.
Montag den 22. März 1909.
Die Dollarprinzessin.

Bier-Palast,

Große Steinstraße.
Täglich
Humor. Damen-Konzert.
Bonne Fortune.
Vorzügl. Küche. Kl. Preise.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**
Sonntag den 21. März,
nachmittags 4 u. abends 8 Uhr:
2 große Vorstellungen.
Zu beiden Auftreten von:
Paul Batty mit seinen
dressierten Bären.
Hochkomisch! Originaltrics!
Semiramis,
orientalisches Ausstattungsballett, getanzt von 5 Damen.
Entzückende elektr. Lichteffekte!
Spiessel-Spiessel-Spiessel,
exzentrische Bumsiß-Bumsiß.
s'Liserl und der Moar von Schliersee.
Alpenszene mit Gesang, Tanz, Kunstschießen rc.
Prachtvolle Dekorationen!
Robert Nesemann
mit seinen **Original-Vorträgen.**
Achilles u. Athene,
grandioser equilibristischer Akt an der griechischen Säule.
Lionelly,
Mephisto-Akt in modernem Genre u. die übrigen Prachtnummern.

Café Roland.

Täglich Konzert der bekannten
Moosbacher Bauernkapelle.
Dir. **Trolitsch.**
Sonntag:
Grosses Familien-Konzert.
— Anfang 4 Uhr nachmittags. —

Zoolog. Garten.

Sonntag den 12. März,
nachm. von 3½ Uhr ab
Grosses Konzert.
(36er, Kgl. Ober-Musikmeister **O. Wiegert.**)
Eintrittspreis:
Erw. 50 Pf. Kinder 30 Pf.
Bis mittags 12 Uhr:
Erw. 30 Pf. Kinder 20 Pf.

Lüderitz Berg.

Inhaber **Otto Planer.**
Sonntag von nachmittag 3 Uhr
Gesellschaftskränzchen.

Café „Neue Welt",
Schwemme 2.
Neue Damen-Bedienung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19090321065/fragment/page=0002